

Isernhagen/Burgwedel

07:03 Uhr / 08.06.2021

Lions Club sponsert Laptops und Headsets für Schulen

Auch wenn der „Rock in den Mai“ nun bereits das zweite Mal coronabedingt ausfallen musste: Der Lions Club Burgwedel-Isernhagen tut trotzdem weiter Gutes und unterstützt die Grundschule Altwarmbüchen und die IGS Burgwedel bei deren IT-Ausstattung.



Altwarmbüchen/Großburgwedel. Der Einsatz von IT ist in den vergangenen Monaten aufgrund der Corona-Pandemie fester Bestandteil des Unterrichts geworden – nicht nur an der Grundschule Altwarmbüchen und der IGS Burgwedel. Doch diese beiden Schulen können sich jetzt über Spenden des Lions Clubs Burgwedel-Isernhagen freuen: die Grundschule über Laptops und Drucker für 1700 Euro, die IGS über Headsets für 800 Euro.

ANZEIGE

„Uns ist es sehr wichtig, regionale Projekte zu unterstützen“, sagte Olaf Brandes vom Lions Club. Da lagen die Schulen, die in der Pandemie in Sachen IT-basierender, alternativer Unterrichtskonzepte kräftig gefordert waren und sind, nahe. „Wir haben einige Schulen angeschrieben – und die Grundschule Altwarmbüchen und die IGS Burgwedel haben mit konkreten Ideen geantwortet.“ Und die überzeugten. Denn es gelte nicht, sagte Brandes, Geld nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen, sondern gezielt zu fördern. Gezielt und nachhaltig – denn wenn Kinder und Jugendliche in der Schule den souveränen Umgang mit IT lernten, komme ihnen das letztlich auch im Berufsleben zugute.

Lesen Sie auch: [Lions Club finanziert Bienenlehrpfad](#)

Technik ist im Präsenzunterricht eine Hilfe

Isernhagen und Burgwedel seien auf den ersten Blick sicherlich Kommunen, bei denen Bedürftigkeit bei Bürgern nicht unbedingt im Vordergrund stehe, sind sich Grundschulrektor Christian Helmer und IGS-Schulleiter Marco Schinze-Gerber einig. Doch bei genauerem Hinsehen gäbe es sie durchaus. „Wir haben in Altwarmbüchen eine sehr heterogene Schülerschaft und auch ein Flüchtlingsheim im Einzugsbereich“, sagt Helmer. Zwar habe die Schule Laptops angeschafft, doch weil immer wieder auch neue Flüchtlinge ankämen, sei er „sehr glücklich über das Angebot des Lions Clubs“.

Die IGS ist dank der Umsicht des Schulträgers und des Digitalpakts [medial toll ausgestattet](#). Mit der Anschaffung von 40 Headsets kann Schinze-Gerber nun auf Erfahrungen aus dem Distanzunterricht reagieren. „Es hat sich gezeigt, dass nicht alle Schüler bei den verpflichtenden Videokonferenzen optimal kommunizieren konnten“, sagte er. Weil die iPads in der Schule verblieben, hätten Schüler mitunter alte stationäre Rechner ohne Mikrofon genutzt. Auch im nun wieder angelaufenen Präsenzunterricht eigneten sich die Headsets zur Unterstützung bestens, etwa für Sprachlernschüler, die so eine Übersetzung aufs Ohr bekommen könnten. „Oder für Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche, die sich so Texte anhören können.“

Digitale Technik wird nach Corona Unterricht ergänzen

Die mit dem Virus so plötzlich forcierte Digitalisierung befürworten Schinze-Gerber und Helmer ausdrücklich – auch wenn gerade in der Grundschule die Präsenz nach wie vor die beste Grundlage des Lernens biete. Allerdings, da sind sich beide einig, müsse sich auf dem Feld der Didaktik einiges tun. Ein PDF sei eben kein digitales Schulbuch. „Dazu bedarf es interaktiver Formate“, sagte Helmer. „Es kann nicht sein, dass Lehrer hier komplette Konzepte selbst entwerfen müssen.“ Schinze-Gerber sieht die Schulbuchverlage in der Pflicht: „Es ist ärgerlich, wenn bei älteren Medien die Links nicht mehr funktionieren.“

Doch auch vom Kultusministerium wünscht er sich mehr Unterstützung. „Es gibt für uns keine Liste, auf der die Apps aufgeführt sind, mit denen wir mit den Schülern problemlos arbeiten können“, sagte er. „Das geht so nicht.“ Helmer schaut dem für 2023 geplanten Umzug seiner Schule an die Jacobistraße positiv entgegen – auch wenn sich andeute, dass zumindest ein Großteil des Geldes aus dem Digitalpakt für die Schaffung der digitalen Infrastruktur benötigt werde. „Wir sind hoch motiviert und hoffen, dass wir auch da auf die tolle Ausstattung, mit der wir jetzt arbeiten, zurückgreifen können.“

Von Sandra Köhler